

Schulnachrichten.

A. Der Unterricht bei der Realschule.

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich nur auf das Wintersemester 1875—76. Dieß umfaßt für die Klassen VI. bis Ob. III. den ganzen Lehrgang, für die Klassen Ob. I., Unt. I., Ob. II. B, Unt. II. B bildet es die erste, für Ob. II. A und Unt. II. A die zweite Hälfte eines ganzjährigen Lehrganges. Die Vertheilung des Unterrichtes und der Ordinariate sowie die Zahl der wöchentlichen Stunden zeigt die nachfolgende Uebersicht.

1. Religionslehre.

a. katholische. VI. Anleitung zum Gebete, zur Beiwohnung der h. Messe, zur Beichte. Auswahl aus der Geschichte des alten Testaments. — V. und Unt. IV. Das apostolische Glaubensbekenntnis. Leben und Leiden Jesu. — Ob. IV. Erklärung der sämtlichen Evangelien. Außerdem mit Unt. III. vereinigt: die Lehre vom Glauben. — Ob. III. und Unt. II. Die Sittenlehre. — Ob. II. und I. Geschichte der Offenbarung und der Kirche bis 1500.

b. evangelische. VI. Die biblischen Geschichten des alten Testaments. Das erste Hauptstück des lutherischen Katechismus mit Erklärungen. Einige Kirchenlieder. — V. und Unt. IV. Die biblischen Geschichten des neuen Testaments; das dritte Hauptstück des Katechismus. Die zugehörigen Bibelsprüche wurden gelernt. Einige neue Kirchenlieder. — Ob. IV. Wiederholung der biblischen Geschichten des alten und neuen Testaments. Außerdem mit Unt. III. vereinigt das zweite Hauptstück mit Erklärung. Kirchenlieder wie oben. — Ob. III. und Unt. II. Das vierte und fünfte Hauptstück. Uebersichtliche Darstellung der Kirchengeschichte; eingehende Behandlung der Geschichte der Reformation. — Ob. II. und I. Die Grundzüge der Glaubenslehre. Wiederholungen aus dem Gebiete der Kirchengeschichte. Lesung des Epheserbriefes; im Anschlusse daran das Wichtigste aus der Bibelfunde.

2. Deutsch.

VI. Lesen, Erklären und Wiedererzählen von prosaischen und poetischen Lese- und Gedichtstücken. Memorieren der im Kanon bestimmten Gedichte. Die Wortarten, das Substantiv und Adjektiv, das Nothwendigste vom einfachen Satze. — V. Leseübungen und Memorieren, wie in Sexta. Konjugation des Zeitwortes, Rektion der Vorwörter, das Umstandswort. — Unt. IV. Sachliche und sprachliche Erklärung von Lese- und Gedichtstücken. Einübung der Gedichte des Kanons. Die Lehre vom Zeitworte und Fürworte. — Ob. IV. Lesen und Memorieren. Grammatische Wiederholungen. Der einfache und der zusammengesetzte Satz. — Unt. III. Leseübungen, Vortrag von gelernten Gedichten. Die Lehre vom zusammengesetzten Satze, den Bindewörtern und den Satzzeichen. — Ob. III. Lese- und Memorierübungen wie oben. Grammatik nach dem Anhang im Lesebuche. — Unt. II. B. Grammatische Wiederholungen. Das Wichtigste aus der Stilistik und Poetik. Lesen, Memorieren der im Kanon bestimmten Gedichte. Freie Vorträge. — Unt. II. A und Ob. II. B. Lektüre epischer und lyrischer Gedichte. Memorieren nach Vorschrift des Kanons. — Ob. II. A. Lektüre Schillerscher Gedichte. Stilistik und Dispositionslehre. Memorieren. — I. Lektüre: Goethe's Iphigenie und Lessing's Laokoon. Einzelne Aventiuren aus dem Nibelungenliede und Lieder Walthers v. d. Vogelweide. Im Anschlusse daran Geschichte der deutschen Literatur bis 1830. Memorieren von Musterabschnitten aus den für Prima bestimmten Werken unserer Klassiker.

3. Französisch.

VI. Aussprache, Adjektiv, Präpositionen, Deklination. Uebersetzen nach dem Gehöre. — V. Zahlwörter, avoir und être. Schriftliche und mündliche Uebungen. — Ant. IV. Die regelmäßige Konjugation, das persönliche Fürwort und seine Stellung, der Theilungsartikel, das Adverb. Einübung von Vokabeln nach dem Petit vocabulaire. — Ob. IV. Elementargrammatik von Ploeg, Lektion 90 bis 112. Uebersetzung der Lesestücke desselben Buches. — Ant. III. Die unregelmäßigen Zeitwörter. Lesung und Einübung ausgewählter Stücke aus den „Lectures choisies“ von Ploeg. — Ob. III. Die unregelmäßigen Verben der 4. Konjugation, der Gebrauch von avoir und être, die rückbezüglichen und unpersönlichen Zeitwörter; Formenlehre des Substantivs, Adjektivs und Adverbs, Eigenthümlichkeiten im Gebrauche der Zahlwörter, nach der Schulgrammatik von Ploeg, Lektion 15 bis 36. Als Lektüre dienten die Erzählungen aus Ploeg's Chrestomathie. — Ant. II. B. Schulgrammatik von Ploeg, Lektion 29 bis 50. Lektüre aus der Chrestomathie desselben Verfassers. Memorieren ausgewählter Gedichte. — Ant. II. A. Schulgrammatik von Ploeg, Lektion 36 bis 56. Aus der Chrestomathie desselben Verfassers wurden die meisten historischen Stücke, einige Briefe und Beschreibungen gelesen, außerdem vier erzählende Gedichte memoriert. Sprachübungen im Anschlusse an die Lektüre. — Ob. II. B. Grammatik und Uebungen nach Ploeg, Lektion 50 bis 78. Lesung lyrischer Gedichte und ausgewählter Stücke aus Dramen nach der Chrestomathie desselben. Ob. II. A. Abschluß des grammatischen Unterrichtes. Es wurden gelesen Mademoiselle de la Seiglière par Sandeau und verschiedene Abhandlungen aus der Sammlung von Schüz. Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre. Memorieren von einigen Gedichten. — I. Lektüre: La guerre de cent ans von Wallon, Liège de Calais von Froissart, Bertrand et Raton von Scribe, L'Avare und Les Précieuses ridicules von Molière. Grammatische Uebungen im Anschlusse an die Grammaire française von Ploeg. Freie Vorträge über gegebene Thematata aus der Geschichte. Sprechübungen im Anschlusse an den Unterricht.

4. Englisch.

Ant. III. Sonnenburg's Grammatik, Lektion 1 bis 11. — Ob. III. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre mit Ausschluß der starken und unregelmäßigen Verben nach dem systematischen Theile der Grammatik, die Lektionen 12 bis 18 lieferten den Stoff zu den Uebungen. Die gebräuchlichsten starken und unregelmäßigen Zeitwörter wurden gelegentlich eingeübt. — Ant. II. B. Grammatik nebst Uebungen nach Sonnenburg, Lektion 17 bis 23. Lektüre aus den Tales from Shakespeare von Lamb. Memorieren einzelner Abschnitte. — Ant. II. A. Die Pluralbildung, die Steigerung des Adjektivs und Adverbs. Die starken und unregelmäßigen Zeitwörter in systematischer Anordnung. Die Syntax des Particips und des Infinitivs. Zur Lektüre dienten die Lesestücke des zweiten Theiles der Grammatik, einige Gedichte wurden auswendig gelernt. Ob. II. B. Grammatik und Uebung nach Sonnenburg, Lektion 23 bis 42. Lektüre aus den Tales from Shakespeare von Lamb. — Ob. II. A. Abschluß der Grammatik nach Sonnenburg. Als Lektüre diente Marryat, The Settlers in Canada. Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre. — I. Lektüre: Rip van Winkle von Washington Irving, The three Cutters von Marryat, Character of a Cockney von Hazlitt, Abschnitte aus Shakespeare's Merchant of Venice, Midsummernight's Dream und King Lear. Uebungen im mündlichen Ausdrucke vorzugsweise im Anschlusse an die Lektüre. Grammatische Wiederholungen. Uebungen im Uebersetzen nach Diktaten.

5. Geschichte.

Ob. IV. Griechische Sagen. — Ant. III. Nach einer übersichtlichen Darstellung der Völkerwanderung die deutsche Geschichte von Karl d. Großen bis Rudolf von Habsburg. — Ob. III. Die deutsche Geschichte vom Beginne des Interregnums bis zum Tode Friedrichs des Großen. — Ant. II. B. Geschichte der Griechen bis zum Ende der Perserkriege. — Ant. II. A. Griechische Geschichte von den Perserkriegen bis zum Jahre 146; Uebersicht über die aus dem Reiche Alexanders hervorgegangenen Staaten bis zu ihrer Einverleibung in das römische Reich. — Ob. II. B. Geschichte der Römer bis zu den Bürgerkriegen. — Ob. II. A. Die Geschichte der römischen Republik seit 130, das Wichtigste aus der Geschichte des Kaiserreiches. — I. Deutsche, französische und englische Geschichte der neueren Zeit unter steter Berücksichtigung der Geographie.

6. Geographie.

VI. Das Wichtigste über die Gestalt und Bewegung der Erde; Oceanographie; Uebersicht über die Erdtheile. — V. Wiederholung der mathematischen Vorbegriffe. Die außereuropäischen Erdtheile. Anleitung zum Kartenzeichnen. — Ant. IV. Physische Geographie von Mittel- und Nordeuropa. Kartenzeichnen. — Ob. IV. Physische Geographie von Südeuropa mit Einschlusse der Alpen. — Ant. III. Politische und physische Geographie von Deutschland. — Ob. III. Die Länder Europas außer Deutschland in politischer Hinsicht mit steter Bezugnahme auf die physischen Verhältnisse. — Ant. II. B. Politische und physische Geographie von Asien und Afrika. — Ant. II. A und Ob. II. B. Politische und physische Geographie von Asien und Amerika. — Ob. II. A. Wiederholungen aus dem Gesamtgebiete.

7. Mathematik.

a. Rechnen. VI. Einübung der gebräuchlichen Maße. Resolution und Reduktion. Die vier Grundrechnungen mit den über die Einer hinaus erweiterten Zehnerzahlen. Die Primzahlen und die Zerlegung der zusammengesetzten im Zahlenkreise bis 100. Der größte Theiler und das kleinste Vielfache mehrer Zahlen. Regelbetri-Aufgaben. — V. Die Bruchrechnungen. Lösung von Regelbetri-Aufgaben durch den Schluß auf die gebrochene Einheit. Das erweiterte Simplicius. — Ant. IV. Wiederholung der Bruchrechnungen. Die Rechnungen mit Decimalbrüchen. Auflösung von Regelbetri-Aufgaben durch den unmittelbaren Schluß auf die Einheit. — Ob. IV. Die Rechnungen mit Decimalbrüchen und deren Anwendung. — Ant. III. Allgemeine Rechnung in Procenten, Zins-, Rabatt- und Diskontrechnung. — Ob. III. Procent- und Mischungsrechnung. — Ant. II. B. Mischungs- und Kettenrechnung. Quadrat- und Kubikwurzeln. — Ant. II. A. und Ob. II. B. Quadratwurzeln, Flächen- und Körperberechnungen, Gold- und Silberrechnung. — Ob. II. A. Münzfußrechnung. Logarithmische Rechnungen.

b. Allgemeine Arithmetik und Algebra. Ant. III. Summe, Produkt, Potenz, Differenz, positive und negative Zahlen, algebraische Summen und die ersten Rechnungen mit denselben. — Ob. III. Produkte und Quotienten; Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. — Ant. II. B. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten, Potenzen und Wurzeln. — Ant. II. A. und Ob. II. B. Potenzen und Wurzeln. Aufgaben zu den Gleichungen 1. Grades. — Ob. II. A. Gleichungen 1. Grades mit mehrern Unbekannten. Gleichungen 2. Grades. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. — I. Konvergenz der Reihen. Die Reihen für $(a + b)^n$, $(1 + x)^x$, $\log nat. (1 + x)$, e^x , $\sin x$, $\cos x$ und Anwendung derselben. Die Lehren vom Größten und Kleinsten und deren Anwendung.

c. Geometrie. Ob. IV. Die Grundbegriffe. Die Winkel. Eigenschaften eines Dreieckes. Leichtere Aufgaben. — Ant. III. Wiederholungen. Die Kongruenz der Dreiecke. Konstruktionsaufgaben. — Ob. III. Wiederholungen. Eigenschaften und Inhalt der Vierecke. Lösung von Aufgaben durch Konstruktion. — Ant. II. B. Inhalt der Parallelogramme, Dreiecke und Trapeze, Anfang der Kreislehre. Aufgaben. — Ant. II. A. und Ob. II. B. Wiederholung und Vollendung der Kreislehre. Proportionen. Aehnlichkeit der Dreiecke und Vierecke. Lösung von Aufgaben. — Ob. II. A. Abschluß der Planimetrie, Konstruktionsaufgaben. Ebene Trigonometrie. — I. Stereometrie.

8. Naturwissenschaften.

a. Zoologie^{*)}. IV. Das Knochengeriist des menschlichen Körpers, das Muskelsystem. Beschreibung der Haupttypen aus den Klassen der Säugethiere und Vögel. — III. Wirbelthiere und Insekten. — Ant. II. Eingehende Wiederholung der Wirbel- und Gliedertiere, das Wichtigste über die Mollusken und übrigen niederen Thiere. — Ob. II. B. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen und Thiere.

^{*)} Der botanische Unterricht fällt in das Sommerhalbjahr.

b. Chemie und Mineralogie^{*)}. Unt. II. A und Ob. II. B. Nach der Wiederholung der Gruppen des Chlors, Sauerstoffs, Stickstoffs, Siliciums, die Gruppen des Kaliums, Calciums und Eisens. Einführung in die Krystallographie. Besprechung von Mineralien im Anschlusse an den chemischen Unterricht. — Ob. II. Die Gruppen des Eisens, Kupfers und Platins. Eingehende Behandlung der Gruppen des Chlors und Sauerstoffs. Besprechung von Mineralien im Anschlusse an den chemischen Unterricht. — I. Organische Chemie. Arbeiten im Laboratorium: die Reagentien, qualitative Analyse von Salzmengen und Mineralien.

c. Geognosie und Geologie. I. Die allgemeinen Verhältnisse des Erdförpers. Gesteinslehre, Versteinerungslehre. Formationslehre.

d. Physik. Unt. II. B. Einleitung in die Mechanik, die Wärmelehre, die Lehre von dem Magnetismus und der Electricität. — Ob. II. A. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. Electricität, Magnetismus, Wärme. — I. Die Lehre von den Wellenbewegungen, Akustik, Optik.

9. Zeichnen.

a. Handzeichnen. VI. Linien in verschiedenen Richtungen; geradlinige Figuren nach der Vorzeichnung des Lehrers an der Wandtafel. — V. Figuren aus geraden und gebogenen Linien. — Unt. IV. Fortsetzung der letzteren Uebungen. Zuletzt Blattformen und einfache Ornamente in Umrißen nach Vorlagen. — Ob. IV. Blattformen und einfache Ornamente mit Angabe der Schattenlinien. — Unt. III. Ornamente mit Angabe der Schatten nach Modellen. — Ob. III. Zeichnen in zwei Kreiden nach Flachmodellen. Federzeichnungen. — Unt. II. Uebungen im Tuschen; Baumstudien; Landschaften und Theile des menschlichen Körpers. — Ob. II. Ornamente und Theile des menschlichen Körpers nach Gypsmodellen. Studien nach Vorlagen. — I. Ausgeführte Zeichnungen nach Rundmodellen. Anleitung zum Aquarellmalen.

b. Linealzeichnen. Ob. IV. Geometrische Konstruktionen. — Ob. III. Perspektivische Konstruktionen von Linien, Figuren und Körpern. — I. Geometrisches Zeichnen, Ellipsen, Parabeln, Hyperbeln. Konstruktion von Maschinenteilen nach angegebenen Maßen. Aufnahme von Maschinenteilen und Darstellung derselben in Ansichten, Durchschnitten, Grund- und Aufrißen. Aufnahme von Bauwerken und perspektivische Darstellung derselben.

10. Schreiben.

VI. Uebung der kleinen Buchstaben deutscher und lateinischer Schrift in genetischer Ordnung einzeln und in passenden Wortverbindungen. — V. Die großen Buchstaben deutscher und lateinischer Schrift in genetischer Folge nach vorangegangener Erklärung. Die arabischen und römischen Ziffern. Die Satzzeichen. — Unt. IV. Uebung der deutschen und lateinischen Schriftzeichen einzeln und in Wörtern meistens durch Takt-schreiben. — Ob. IV. Die Buchstaben der deutschen und lateinischen Schrift in Wort- und Satzverbindungen. Takt-schreiben. — Unt. III. Sätze und mehrzeilige Schriftstücke in deutscher und lateinischer Schrift nebst den einfachsten kalligraphischen Uebungen. Schüler, welche sich schon eine gute fließende Handschrift angeeignet haben, erhalten Anleitung zur Anfertigung von Frakturschriften.

11. Gesang.

VI. Leichte Treffübungen an der C-dur-Tonleiter. Als Tonzeichen dient anfangs die Ziffer, dann auch die Note. Die Uebungen werden in zwei-, drei- und viertheiliger Taktart vorgenommen. Einübung von Chorälen und einstimmigen Volksliedern. — V. Singen der Tonleiter ein- und zweistimmig, in gerader Bewegung und in der Gegenbewegung. Stimm- und Treffübungen, Choräle allgemeinen Inhaltes und zweistimmige Volkslieder. Alle Uebungen treten in bestimmter taktischer Form auf; die Tonverhältnisse in $\frac{2}{4}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{4}{4}$ -Takt werden an der Note veranschaulicht und eingeübt. — IV. bis I. Drei- und vierstimmige geistliche und weltliche Lieder.

^{*)} Das in unserem allgemeinen Lehrplane für den chemischen Unterricht der Sekunda bestimmte Lehrziel konnte in diesem Semester wegen der Umlegung des Schuljahrs nicht erreicht werden.

12. Turnen.

Aus den unteren Klassen wird im Winterhalbjahre eine Auswahl von Schülern wöchentlich je zwei Stunden unter Leitung des Lehrers Hoppe im Turnen geübt. Dieselben Uebungen leitet für die Schüler der oberen Klassen Lehrer Dörschel. Seit Anfange dieses Jahres mussten diese Uebungen ausfallen; weil der Fußboden des Turnraumes erneuert wurde.

13. Zahl der schriftlichen Arbeiten,

welche von den einzelnen Klassen zur Korrektur abgeliefert werden.

VI. und V. Wöchentlich eine deutsche und eine französische Reinschrift. Eine der letzteren ist in jedem Monate eine Klassenarbeit.

IV. Alle 14 Tage eine deutsche und eine französische Reinschrift; außerdem monatlich eine französische Klassenarbeit.

III. und Unt. II. Alle 14 Tage eine deutsche, eine französische und eine englische Reinschrift; außerdem in jedem Halbjahre einige Klassenarbeiten.

Ob. II. Alle drei Wochen ein deutscher Aufsatz, alle 14 Tage eine französische und eine englische Uebersetzung; außerdem in jedem Halbjahre einige Klassenarbeiten.

I. Alle vier Wochen ein deutscher Aufsatz, ein französischer Aufsatz, eine französische und eine englische Klassenarbeit, alle 14 Tage ein englisches Exercitium.

14. Thematata zu den Aufsätzen der Prima.

a. Deutsch. Heimkehr in das Vaterhaus. (Eigene Erzählung.) — Inhalt des Nibelungenliedes mit Rücksicht auf die Gdda (Klassenarbeit). — Gefährlich sind des Ruhmes hohe Bahnen (Chrie). — Die deutschen Städte im Mittelalter. — Die Küsten des Mittelmeeres. (Statt dessen für Unterprima: Theorie des Erdbebens.) — Gedankengang des 16. Kapitels in Lessing's Laokoon.

b. Französisch. Les guerres de conquêtes de Charlemagne. — La guerre d'indépendance de 1813. — Par quels moyens Louis XIV a-t-il obtenu la prépondérance en Europe? — Comment Henri IV a-t-il mérité de sa patrie? — Lequel des deux peuples s'est distingué le plus pendant l'invasion de la Grèce par les Perses, des Athéniens ou des Spartiates? — Les deux Gracques. — Causes des trois guerres de Silésie.

15. Katholischer Religionsunterricht des Herrn Pfarrers Hoffmann.

Die katholischen Realschüler, welche von dem Besuche der in der gewöhnlichen Schulzeit gelegenen Religionsstunden entbunden sind, wurden in zwei Abtheilungen wöchentlich je zwei Stunden von ihrem Pfarrer unterrichtet. Der Gegenstand des Unterrichtes für die obere Abtheilung war die Lehre von der Erlösung und der Heiligung, für die ältere Stufe der zweiten Abtheilung die Glaubenslehre nach dem katholischen Katechismus von Langen, für die jüngere Stufe ausgewählte Geschichten des alten Testaments, die Erklärung kirchlicher Festtage sowie gottesdienstlicher Gebräuche und Symbole.

16. Israelitischer Religionsunterricht.

Die israelitischen Schüler erhielten in zwei Abtheilungen wöchentlich je zwei Stunden Religionsunterricht durch Herrn Lehrer Blumenfeld. Der Unterricht der unteren Abtheilung behandelte das Sittengesetz, das Geschichtliche aus den Büchern Moses, die täglichen und festtäglichen Gebete; für die obere Abtheilung wurden die Lehre von Gott und die jüdische Geschichte seit 1650 vorgetragen. Außerdem wurden mit der unteren Abtheilung einige Stücke aus dem 5. Buche Moses in der Ursprache gelesen und ins Deutsche übertragen und in der oberen Abtheilung die Bibelfkenntnis durch angemessene Uebungen erweitert.

17. Prüfungsarbeiten der Abiturienten.

Religionsaufsatz. Der Apostel Paulus nach seinem Leben und Wirken.

Deutscher Aufsatz. Folgen der Kreuzzüge.

Französischer Aufsatz. Causes et suite des trois guerres de Silésie.

Englische Uebersetzung eines Diktats.

Mathematische Aufgaben. 1) Auflösung der Gleichung: $x^4 + 3\frac{1}{2}x^3 + 4\frac{1}{2}x^2 + 3\frac{1}{2}x + 1 = 0$. —

2) In einen Halbkreis vom Halbmesser r soll das Rechteck gezeichnet werden, für welches das Produkt aus der Höhe und dem Quadrate der Grundlinie am größten ist. — 3) Um den Mittelpunkt der Grundfläche eines geraden Kegels, dessen Axenschnitt gleichzeitig ist und eine gegebene Höhe (h) hat, ist eine Kugelfläche so beschrieben, daß sie den Kegelmantel berührt. In welche Theile wird das Volumen des Kegels durch die Ebene des Berührungskreises getheilt? — 4) Wenn in einem spitzwinkligen Dreiecke α, β, γ die Winkel, r der Halbmesser des umgeschriebenen Kreises und AD, BE, CF die Höhen sind, so ist $DE + EF + FD = 4r \sin \alpha \sin \beta \sin \gamma$.

Aufgaben aus der Mechanik. Bei einem preussischen 15^{cm}-Geschütze wiegt das Geschos 35 kgr. Letzteres hat wenn es den 3^m langen Weg im Laufe zurückgelegt, eine Geschwindigkeit von 480^m. a) Welches ist der Druck der Pulvergase, wenn derselbe als konstant angesehen wird? — b) Wie lange bleibt das Geschos im Laufe? — Wie groß ist die Arbeitsleistung des Geschützes in Pferdekraft, wenn jede Minute ein Schuß abgefeuert wird? — d) Welches ist der (als konstant angesehene) Widerstand einer 7-zölligen eisernen Platte, wenn dieselbe vom Geschos noch eben durchschlagen wird? ($7'' = 184^{mm}$). — e) Mit welcher Geschwindigkeit springt das Geschos zurück? (Gewicht des Geschützes 2500 kgr., der Lafette 1500 kgr.) — f) Welche lebendige Kraft wird bei jedem Schusse an Geschos und Lafette ertheilt? (Die Beschleunigung der Erdanziehung soll zu 10^m angenommen werden.)

Aufgaben aus der Physik. Ueber die vom sphärischen Hohlspiegel erzeugten Bilder.

Aufgaben aus der Chemie. Ueber Vorkommen, Darstellung, Eigenschaften und Verwendung des Bariums und seiner chemischen Verbindungen.

Qualitative Analyse eines Gemenges von Kupfer- und Mangansulphat, Kalk- und Aluminiumphosphat, Zinnnitrat und Kaliumchlorid.

18. Uebersicht der eingeführten Schulbücher.

Bahn, Biblische Geschichten. Leopold, Geschichte der christlichen Kirche. Schuster, Biblische Geschichte. Hopf und Paulsiet, Deutsches Lesebuch für VIII. bis IV. Hoche und Schauenburg, Deutsches Lesebuch. Heiner, Lehrbuch der französischen Sprache. Ploeg, Schulgrammatik, Petit vocabulaire, Lectures choisies. Schütz, Charakterbilder aus der französischen Geschichte. Sonnenburg, Englische Grammatik. Herrig, The Brit. Class. Authors. Gräfer, Vokabelbuch. Beck, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte, Geschichte der Griechen und Römer, Geschichte der Deutschen. Seydlitz, Geographie. Schilling, Zoologie, Mineralogie. Leunis, Botanik. Schorn, Chemie. Rüdorff, Anleitung zu chemischen Analysen. Heis, Algebraische Aufgaben. Heisermann, Planimetrie, Trigonometrie, Stereometrie. Schellen, Rechenbuch.

B. Der Unterricht bei der Vorschule.

1. Unterklasse. Lehrer J. Lube.

Religionslehre. 3 St. w. a. katholische: Passende Geschichten des alten und neuen Testaments wurden erzählt, erklärt und abgefragt. Außerdem wurden einige der gebräuchlichsten Gebete gelernt. — b. evangelische. Kombiniert mit der Mittelklasse.

Deutsch. 9 St. w. Anschauungs- und Sprechunterricht an Gegenständen des nächsten Anschauungskreises. Leseübungen in der Fibel. Abschriften. Bildung von Sätzen in Verbindung mit den Leseübungen. Wort, Silbe, Laut. Ding- und Geschlechtswort, Einzahl und Mehrzahl.

Rechnen. 7 St. w. Anschauen, Auffassen, Benennen, Schreiben und Lesen der Zahlen bis 10. Die 4 Grundrechnungen innerhalb dieses Zahlenkreises. Erweiterung des ersten Zahlenkreises bis 20. Die 4 Grundrechnungen.

Schreiben. 3 St. w. Einübung der kleinen und großen deutschen Buchstaben auf der Schiefertafel.

2. Mittelklasse. Lehrer A. Hoppe.

Religionslehre. 3 St. w. a. katholische: Kombiniert mit der Unterklasse. — b. evangelische: Leicht fassliche biblische Geschichten, ausgewählt mit Rücksicht auf das Kirchenjahr, wurden von dem Lehrer erzählt, erklärt und abgefragt und von den fähigeren Schülern nacherzählt. Memorieren einiger Liederverse, Sprüche und Gebete sowie der zehn Gebote mit Erklärung.

Deutsch. 11 St. w. a. Lesen: Aus dem Lesebuche wurden prosaische und poetische Stücke in deutscher und lateinischer Druckchrift gelesen und erklärt; einige Gedichte wurden memoriert. — b. Rechtschreiben: Erklärung der Regeln über Dehnung und Schärfung der Selbstlaute und einige Vor- und Nachsilben und Einübung derselben durch Abschriften und kleinere Diktate. — c. Grammatik: Das Haupt- und Geschlechtswort, Deklination, das Eigenschaftswort, die Steigerung desselben, das Zeitwort in den drei Hauptzeiten, die Hilfszeitwörter der Zeit.

Rechnen. 6 St. w. Erweiterung des Zahlenkreises bis 1000, die vier Grundrechnungen in demselben. Erste Einübung des erweiterten Einmaleins.

Schreiben. 5 St. w. Die kleinen und die großen deutschen Buchstaben einzeln und in Wörtern. Die kleinen lateinischen Buchstaben.

Gesang. 1 St. w. Die Tonleiter und leichte einstimmige Volkslieder.

3. Oberklasse. Lehrer H. Stein.

Religionslehre. 3 St. w. a. katholische: Passende Geschichten des alten und neuen Testaments, ausgewählt mit Rücksicht auf die Feste des Kirchenjahres wurden gelesen und erklärt und von den Schülern erzählt; daran angeschlossen einige Grundlehren des Katechismus. — Lube. — b. evangelische: Biblische Geschichten des alten und neuen Testaments, ausgewählt mit Rücksicht auf das Kirchenjahr, wurden von dem Lehrer erzählt und erklärt, darauf von den Schülern gelesen und nacherzählt. Einige Liederverse, Sprüche und Gebete sowie die 10 Gebote wurden gelernt.

Deutsch. 10 St. w. Aus dem Lesebuche wurden prosaische und poetische Stücke deutscher und lateinischer Druckchrift gelesen und die Schüler durch sachliche und sprachliche Erklärungen in das Verständnis eingeführt. Verschiedene Gedichte und Fabeln wurden memoriert, die Regeln der Rechtschreibung an Diktaten geübt, außerdem leichte Beschreibungen bekannter Gegenstände nach gestellten Fragen angefertigt und memorierte Gedichte in die ungebundene Rede übertragen. Die Wortarten und der einfache nackte und der erweiterte Satz.

Rechnen. 6 St. w. Die vier Grundrechnungen im unbegrenzten Zahlenkreise. Das große Einmaleins. Die Maße, Münzen und Gewichte. Die Grundrechnungen mit mehrfortigen Zahlen.

Schreiben. 5 St. w. Genaue Einübung der deutschen und lateinischen Buchstaben einzeln und in Wortverbindungen.

Geographie. 1 St. w. Das Nothwendigste aus der mathematischen Geographie. Das Königreich Preußen. Der Kreis Essen.

Zertheilung über die Vertheilung der wöchentlichen Unterrichtsstunden im Wintersemester 1875—76.

Lehrer.	Ordnung	I.	Do. II. A.	Do. II. B.	Unt. II. A.	Unt. II. B.	Do. III.	Unt. III.	Do. IV. A.	Do. VI. B.	Unt. IV. A.	Unt. IV. B.	V.	VI. A.	VI. B.	Summe
Dr. G. Heilmann, Lehrer.		Math.														6
Dr. G. v. d. Gabelen, Lehrer.	I.	Geom. 2 Arith. 2	Arith. 3	Arith. 3	Phys. 3				Arith. 3							18
Dr. W. G. Heilmann, Lehrer.		Frans. 3	Deutsch. 3 Geog. 2	Deutsch. 4 Geogr. 2												19
Dr. J. Deussen, Lehrer.	Do. II. A.	Deutsch. 3 Geog. 2		Deutsch. 4 Geogr. 2												20
Dr. W. Heilmann, Lehrer.		Phys. 3		Math. 2 Frans. 2 Geogr. 2	Math. 2 Frans. 2 Geogr. 2	Math. 6 Frans. 4 Geogr. 2	Math. 2									19
Dr. G. Heilmann, Lehrer.	Unt. II. A.			Frans. 5 Geogr. 4	Frans. 6 Geogr. 4	Math. 6 Frans. 4 Geogr. 2										23
Dr. G. Heilmann, Lehrer.	Unt. II. B.			Frans. 5 Geogr. 4	Frans. 6 Geogr. 4	Math. 6 Frans. 4 Geogr. 2										21
Dr. G. Heilmann, Lehrer.	Unt. III.	Math. 6 Frans. 5 Geogr. 4		Math. 6	Math. 6 Frans. 4 Geogr. 2	Math. 6 Frans. 4 Geogr. 2	Math. 6 Frans. 4 Geogr. 2									22
Dr. W. Heilmann, Lehrer.	Do. IV. B.	Religion 2		Religion 2	Religion 2	Engl. 4	Religion 2 Historische Geog. 1	Religion 2 Historische Geog. 1								23
Dr. G. Heilmann, Lehrer.	Unt. II. B.	Religion 2		Religion 2	Religion 2	Engl. 4	Religion 2 Historische Geog. 1	Religion 2 Historische Geog. 1								13
Dr. G. Heilmann, Lehrer.	Unt. VI. A.			Deutsch. 4 Frans. 4	Deutsch. 4 Frans. 4	Deutsch. 4 Frans. 4	Deutsch. 4 Frans. 4	Deutsch. 4 Frans. 4								21
Dr. G. Heilmann, Lehrer.	Unt. VI. B.			Deutsch. 4 Frans. 4	Deutsch. 4 Frans. 4	Deutsch. 4 Frans. 4	Deutsch. 4 Frans. 4	Deutsch. 4 Frans. 4								11
Dr. G. Heilmann, Lehrer.	Do. IV. A.	Deutsch. 4 Frans. 4		Deutsch. 4 Frans. 4	Deutsch. 4 Frans. 4	Deutsch. 4 Frans. 4	Deutsch. 4 Frans. 4	Deutsch. 4 Frans. 4								26
Dr. G. Heilmann, Lehrer.	Do. III.	Deutsch. 4 Frans. 4		Deutsch. 4 Frans. 4	Deutsch. 4 Frans. 4	Deutsch. 4 Frans. 4	Deutsch. 4 Frans. 4	Deutsch. 4 Frans. 4								22
Dr. G. Heilmann, Lehrer.	Unt. IV. A.	Deutsch. 4 Frans. 4		Deutsch. 4 Frans. 4	Deutsch. 4 Frans. 4	Deutsch. 4 Frans. 4	Deutsch. 4 Frans. 4	Deutsch. 4 Frans. 4								26
Dr. G. Heilmann, Lehrer.	V.	Deutsch. 4 Frans. 4		Deutsch. 4 Frans. 4	Deutsch. 4 Frans. 4	Deutsch. 4 Frans. 4	Deutsch. 4 Frans. 4	Deutsch. 4 Frans. 4								25
Dr. G. Heilmann, Lehrer.	Do. IV. A.	Deutsch. 4 Frans. 4		Deutsch. 4 Frans. 4	Deutsch. 4 Frans. 4	Deutsch. 4 Frans. 4	Deutsch. 4 Frans. 4	Deutsch. 4 Frans. 4								4
Dr. G. Heilmann, Lehrer.	Do. III.	Deutsch. 4 Frans. 4		Deutsch. 4 Frans. 4	Deutsch. 4 Frans. 4	Deutsch. 4 Frans. 4	Deutsch. 4 Frans. 4	Deutsch. 4 Frans. 4								4

C. Verfügungen.

- a) Vom Königlichen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten:
- 1) Verf. vom 28. 12. 74, Nr. 5643: bei der Anstellung der mit voller Stundenzahl beschäftigten Religionslehrer soll eben so wie bei der Anstellung der übrigen wissenschaftlichen Lehrer verfahren werden.
 - 2) Verf. vom 9. 3. 75, Nr. 1131: Erlasse kirchlicher Oberbehörden dürfen ohne vorgängige Genehmigung des Anstaltsvorstehers den Schülern nicht mitgetheilt werden.
 - 3) Verf. vom 24. 7. 75, Nr. 3837: die Betheiligung der Schulen an den Processionen wird unterfagt.
 - 4) Verf. vom 14. 10. 75, Nr. 5336: die Schulen sollen darauf achten, daß die Schüler nicht mit häuslichen Schularbeiten überbürdet werden.
- b) Vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium:
- 1) Verf. vom 28. 12. 74, Nr. 8419: die Berufung des Probekandidaten Eichhoff wird genehmigt.
 - 2) Verf. vom 29. 12. 74, Nr. 8521: die Realschule zu Essen geht in das Ressort des Königl. Prov.-Schul-Kollegiums über.
 - 3) Verf. vom 28. 1. 75, Nr. 506: der Anfang des Schuljahres wird auf Ostern verlegt.
 - 4) Verf. vom 3. 3. 75, Nr. 1444: die biblische Geschichte von Schumacher ist als Schulbuch nicht ferner gestattet.
 - 5) Verfügung vom 2. 4. 75, Nr. 2008, genehmigt die Berufung des Probekandidaten Dr. Janzen.
 - 6) Verf. vom 13. 4. 75, Nr. 2107, enthält die Instruktion für die Mitwirkung der Direktoren bei der Ausführung des Impfgesetzes.
 - 7) Verf. vom 29. 5. 75, Nr. 1900, theilt als Ergebnis der Revision mit, „daß die (hiesige) Realschule sich sowol in Bezug auf ihre äußeren Verhältnisse als rücksichtlich des in ihr waltenden Geistes und ihrer Leistungen in erfreulichem Zustande befindet.“
 - 8) Verf. vom 29. 7. 75, Nr. 4970, genehmigt, daß der Kandidat Noelle bis 1. April 1876 bei der Realschule beschäftigt wird.
 - 9) Verf. vom 22. 12. 75, Nr. 9113, genehmigt die Berufung des Probekandidaten Fasterding.
 - 10) Verf. vom 26. 1. 76, Nr. 436, bestätigt die Berufung des ordentlichen Lehrers Dr. Callenberg.
 - 11) Verf. vom 23. 11. 75, Nr. 8282, genehmigt die definitive Anstellung des Religionslehrers Dr. Schmeding.
 - 12) Verf. vom 17. 2. 76, Nr. 1012, genehmigt die definitive Anstellung des Lehrers Dr. Janzen.
 - 13) Verf. vom 20. 2. 76, Nr. 1228, bestimmt die Sekularfeier für den 10. März 1876.

D. Chronik und Statistik.

1) Das Wintersemester 1874—75 begann am 22. September. Herr P. Herber, welcher bei der Schule zwei Jahre als Hilfslehrer beschäftigt gewesen war, gab zu Anfange desselben seine Stellung auf und übernahm eine Lehrerstelle bei der Gewerbeschule zu Bochum. Auch Herr M. Wesche trat aus der Hilfslehrerstelle zurück, welche er ein Halbjahr bekleidet hatte. In die vakanten Stellen wurden die Lehrer Herr Dr. J. Neuß und Herr F. Harff berufen. Zu Ende Jahres 1874 schied auch der Hilfslehrer Herr R. Rothamel aus um eine Stelle bei der höheren Bürgerschule zu Heidelberg zu übernehmen, und es trat der Probekandidat Herr J. Eichhoff statt desselben ein.

2) Zu Anfange des Jahres 1875 ward die Schule, welche bis dahin zu dem Ressort der Königlichen Regierung zu Düsseldorf gehörte, der Aufsicht des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums zu Koblenz unterstellt.

3) Am 25., 26. und 27. Februar 1875 ward von Herrn Provinzial-Schul-Rath Dr. Höpfner eine Revision der Schule vorgenommen. Derselbe wohnte dem Unterrichte fast aller Lehrer bei, nahm Einsicht von den Lehrinrichtungen, den Lehrmitteln und dem ganzen Schulleben der Anstalt, versammelte zuletzt in einer

Konferenz, welcher auch Herr Oberbürgermeister Hache als Vorsitzender des Kuratoriums beiwohnte, das Lehrerkollegium, sprach hier über das Gesamtergebnis der Revision seine volle Befriedigung aus und bezeichnete im Einzelnen, wie durch die Thätigkeit der einzelnen Lehrer und das Zusammenwirken aller der Erfolg des Unterrichtes und der Erziehung noch gesteigert werden könne.

4) Am 20. März fand in der Aula der Realschule eine Vorfeier des Geburtstagsfestes Sr. Majestät des Kaisers und Königs statt. Die Festrede hielt Herr F. Geuer.

5) Das Schuljahr 1875—76 ward am 12. April begonnen, nachdem die Aufnahmeprüfungen 10. April erledigt worden waren. Der Lehrer Herr Dr. Neuß gab seine erst im Herbst 1874 übernommene Stelle auf um an die Realschule zu Düsseldorf überzugehen, und der Probekandidat Herr J. Eichhoff konnte seine Thätigkeit wegen eines Kehlkopfleidens nicht fortsetzen. In die vakanten Stellen traten Herr Dr. J. Jansen und Herr A. Noelle.

6) Am 3. Juli ward der Schule die Ehre eines Besuches von Sr. Excellenz dem Herrn Minister Dr. Falk zu Theile, welcher von den Lehrinrichtungen der Schule mit Befriedigung Kenntnis nahm.

7) Am 6. Juli starb der Vorschüler Julius Schmidt im Alter von 10 Jahren. Lehrer und Schüler nahmen an dem Begräbnisse desselben Theil.

8) Die mündliche Prüfung der Abiturienten fand am 31. Juli statt. Der Unterzeichnete war für dieselbe zum Kommissarius des königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums ernannt; Herr Oberbürgermeister Hache, Vorsitzender des Realschul-Kuratoriums, und die Lehrer der Oberprima waren die übrigen Mitglieder der Prüfungskommission. Alle fünf Abiturienten erhielten das Zeugnis der Reife, und zwar

1) Max Dreyer, 18 Jahr alt, evangel. Konfession, Sohn des Kaufmanns G. Dreyer zu Altona, mit dem Prädikate „gut bestanden“.

2) Karl Fischer, 16³/₄ Jahr alt, evangel. Konfession, Sohn des Kaufmanns J. Fischer hier, mit dem Prädikate „genügend bestanden“.

3) Ewald Hilger, 16 Jahr alt, evangel. Konfession, Sohn des Gewerkes G. Hilger hier, mit dem Prädikate „gut bestanden“.

4) Otto Lanthorst, 16¹/₂ Jahr alt, evangel. Konfession, Sohn des Materialien-Verwalters M. Lanthorst zu Altendorf, mit dem Prädikate „genügend bestanden“.

5) Ludwig Schaafhausen, 17 Jahr alt, evang. Konfession, Sohn des Bauunternehmers W. Schaafhausen hier, mit dem Prädikate „gut bestanden“.

9) Das Sommersemester ward am 14. August mit einer öffentlichen Schulfeier geschlossen. Die fünf Abiturienten erhielten das Zeugnis der Reife aus der Hand des Herrn Oberlehrers Dr. v. d. Heyden.

10) Am 8. August ward von Sr. Majestät dem Kaiser und Könige der rothe Adlerorden 4. Klasse an den Unterzeichneten allergnädigst verliehen. Herr Oberbürgermeister Hache übergab die Insignien in der Aula der Realschule am 19. Oktober in Anwesenheit der Mitglieder des Kuratoriums, des Lehrerkollegiums und der Schüler.

11) Gleich nach Anfange der Herbstferien, am 16. August, erkrankte beim Baden in Folge eines Krampfanfalles der Quintaner F. Becker. Die in Essen anwesenden Lehrer und Schüler wohnten dem Begräbnisse bei.

12) Für das Wintersemester 1875—76 wurden die Aufnahme- und Versetzungsprüfungen am 18. September erledigt und der Unterricht am 20. begonnen. Zu Ende Sommersemesters war der Hilfslehrer Herr F. Harff ausgeschieden; in seine Stelle trat zu Weihnachten der Probekandidat Herr G. Fasting.

13) Am 12. November ward der Lehrer Georg Kulle im Alter von 27 Jahren unserer Schule durch den Tod entzogen. Er hatte hier seit Herbst 1873 als Lehrer gewirkt und sich durch die edlen Eigenschaften seines Charakters die Hochachtung der Kollegen und die Liebe der Schüler erworben. Da das Begräbnis in der Heimat des Verstorbenen stattfand, so ward von der Schule am 16. November eine Gedächtnisfeier veranstaltet, an welcher alle Lehrer und Schüler theilnahmen.

14) Da es nicht möglich war, für den Verlust des Lehrers Kulle sogleich einen Ersatz zu gewinnen, so wurden die beiden Parallelklassen der Quinta ganz vereinigt. Auch danach war es noch schwierig Störungen

des Unterrichtsganges zu vermeiden, da die Herren Dr. Jansen, Dr. Schmeding, Wiejewski, J. Geuer und Foerster theils für längere, theils für kürzere Zeit wegen Krankheit von den übrigen Lehrern vertreten werden mußten.

15) unrer Erinnerung an den hundertjährigen Geburtstag der Königin Luise fand am 10. März d. J. in der Aula eine Schulfeier statt, in welcher ein Vortrag des Herrn Dr. Deußen das Leben und Wirken der unvergeßlichen Königin den versammelten Schülern vorführte.

16) Am 22. März d. J. ward das volkstümliche Fest des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs von der Schule in gewohnter Weise gefeiert. Die Festrede hielt Herr Dr. Kremer.

17) Von dem Religionsunterrichte des katholischen Religionslehrers Herrmann sind 16 Realschüler entbunden worden, nachdem die Eltern nachgewiesen haben, daß ihre Söhne den Religionsunterricht des hiesigen katholischen Pfarrers Hoffmann besuchen.

18) Von den Schülern, welche die Klasse Ob. II. seit Ostern v. J. besucht haben, wurden im März die vorgeschriebenen schriftlichen Arbeiten unter Aufsicht der Lehrer angefertigt, nämlich ein deutscher Aufsatz, ein französisches Exzercitium, ein englisches Exzercitium und eine mathematische Arbeit, bestehend aus 4 Aufgaben. Die mündliche Prüfung wird im April stattfinden.

19) Im Wintersemester 1874—75 ward die Realschule von 478 Schülern besucht, von denen 64 im Herbst 1874 neu eingetreten waren. Zu Ostern 1875 schieben 72 Schüler und 62 wurden neu aufgenommen, mithin war im Sommer 1875 die Zahl der Realschüler 468. Von diesen giengen im Herbst v. J. 57 ab, und dagegen wurden 69 aufgenommen, daher stieg die Schülerzahl des Wintersemesters 1875—76 auf 480, und die des ganzen Schuljahres auf 537. Von dieser Gesamtzahl sind 250 katholisch, 220 evangelisch, 67 israelitisch; 368 im Stadtbezirke Essen einheimisch, 169 Auswärtige.

20) In welcher Weise diese Schülerzahlen sich auf die einzelnen Klassen in den beiden Hälften des letzten Schuljahres vertheilt, ergibt sich aus der folgenden Uebersicht; diese zeigt außerdem, welches Alter die Schüler jeder Klasse zu Anfange der letzten halbjährigen Lehrgänge durchschnittlich erreicht hatten.

Sommersemester 1875.			Wintersemester 1875-76.	
Klasse.	Schülerzahl.	Mittleres Alter.	Schülerzahl.	Mittleres Alter.
D. I.	5.	16,7 Jahr.	10.	16,1 Jahr.
U. I.	20.	16,7 "	2.	16,2 "
D. II. A.	15.	15,4 "	38.	15,1 "
D. II. B.	27.	15,1 "	17.	14,8 "
U. II. A.	26.	14,4 "	22.	15,0 "
U. II. B.	19.	14,3 "	32.	14,0 "
D. III. A.	26.	13,4 "	47.	13,5 "
D. III. B.	27.	13,7 "	—	—
U. III. A.	28.	12,8 "	43.	13,1 "
U. III. B.	25.	13,1 "	—	—
D. IV. A.	40.	12,8 "	40.	12,5 "
D. IV. B.	—	—	41.	12,6 "
U. IV. A.	46.	11,2 "	35.	12,4 "
U. IV. B.	42.	12,3 "	34.	12,2 "
V. A.	38.	11,8 "	26.	12,2 "
V. B.	36.	11,1 "	24.	12,3 "
VI. A.	48.	11,6 "	35.	11,2 "
VI. B.	—	—	34.	11,1 "

21) Im Wintersemester 1874—75 zählte die Vorschule 132 Schüler, darunter 18 neu aufgenommene. Zu Ostern 1875 giengen 3 in die Realschule, 6 in andere Schulen über, und dagegen wurden 55 Vorschüler aufgenommen, so daß die Schülerzahl auf 178 stieg. Im vorigen Herbste wurden 40 nach Sexta versetzt, 14 von der Anstalt zurückgezogen, und dagegen traten 9 neue Vorschüler ein, so daß die Zahl der Vorschüler für das letzte Semester 133 und für das ganze Schuljahr 187 beträgt. Von diesen waren 108 katholisch, 71 evangelisch, 8 israelitisch, 171 im Stadtbezirke Essen einheimisch, 16 Auswärtige.

22) Auf die drei Vorschulklassen waren die Schüler in folgender Weise vertheilt.

Sommersemester 1875.			Wintersemester 1875-76.	
Klasse	Schülerzahl.	Mittleres Alter.	Schülerzahl.	Mittleres Alter.
Oberklasse	64.	10,1 Jahr.	75.	9,8 Jahr.
Mittelklasse	63.	9,4 "	35.	8,8 "
Unterklasse	51.	7,3 "	23.	6,9 "

E. Lehrmittel.

1) Für den Lesezirkel der Lehrer werden folgende Zeitschriften gehalten: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung; Bartsch, Germania; Herrig, Archiv; Jahrbuch der deutschen Shakespeare-Gesellschaft; v. Sybel, historische Zeitschrift; Petermann, Mittheilungen; Poggendorf, Annalen; Wagner, Jahresbericht; Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Schlämlich, Zeitschrift für Mathematik und Physik; Krumme, Pädagogisches Archiv; Revue des Deux Mondes; Cornhill Magazine. Außerdem wurden für die Lehrerbibliothek folgende Bücher angeschafft: Commenius, Unterrichtslehre; Pestalozzi, Wie Gertrud ihre Kinder lehrt; Locke, Gedanken über Erziehung; Franke, Schriften über Erziehung und Unterricht; Rousseau, Emil; Rudolph, Schiller-Lexikon; Montaigne, Les Essais; Baumgarten, Komische Mysterien des französischen Volkslebens; Brachet, Grammaire historique; Oeuvres de Plutarque; Sachs, Wörterbuch; Schmidt, Shakespeare-Lexikon; Bartsch, Chrestomathie; Pascal, Les Provinciales; Green, History of the Engl. people; Simrock, Mythologie; Gregorovius, Geschichte der Stadt Rom; Droysen, Gustav Adolf; Maspero, Histoire ancienne des peuples de l'Orient; Hellwald, Kulturgeschichte; Peschel, Völkerkunde; Beer, Optik; Heussi, Physikalische Apparate; Wiedemann, Galvanismus; Balzer, Elemente der Mathematik; Plücker, Geometrie des Raumes; Hankel, Geschichte der Mathematik, Projektivische Geometrie; Woermann, Die Landschaft in der Kunst der Alten.

2) Die Schülerbibliothek ist um folgende Bücher vermehrt worden: Osterwald, Erzählungen aus der alten deutschen Welt, Sophokles-Erzählungen, Euripides-Erzählungen, Aischylos-Erzählungen; Becker, Erzählungen aus der alten Welt; Guenther, Perserkriege; Herberg, Messenische Kriege, Feldzug der Zehntausend, Feldzüge Alexanders d. Gr.; Beck, Thukydides Reden; Beck und Kallsen, Bilder aus der Weltgeschichte; Goldschmidt, Geschichten aus Livius; Willkomm, Lesebuch aus Homer, desgl. aus Herodot; Richter, Zwein und Parzival; Schmidt, Geschichte der Hohenstaufen; Mücke, Kaiser Konrad II.; Wohlthat, Eine Reichsacht; Daniel, Deutschland für die Jugend; Hobirt, Wanderungen; Barth, Ostafrika; Hellwald, Central-Asien, Hinterindien; Delsnik, Rußland; Kohn und Andree, Sibirien; Ue, Jahr und Tag; Masius, Geographisches Lesebuch, Naturstudien; Sohnte, Stürme; Otto, Männer aus eigener Kraft; Duruy, Histoire universelle; Fleury, L'histoire de France; Vandevélbe, La guerre de 1870—71; Fortier, The life of Ol. Goldsmith; W. Irving, Biography of Ol. Goldsmith; Smith, History of England; Markham, History of Germany; Faraday, Chem. history of a Candle.

3) Für den geographischen und geschichtlichen Unterricht wurden ein Globus und die Karten von Deutschland, von Afrika, von Amerika, von Europa zur Zeit Karls d. G., von Altgriechenland und Altitalien angeschafft.

4) Die Lehrmittel für den Zeichenunterricht wurden ergänzt und vermehrt durch Kumpa's Wandtafeln, Glinzer's Wandtafeln, Jacobsthal's Grammatik der Ornamente, Schreiber's Ornamente, Landschaften von Schirmer, Obach und Calaub, 11 Jahrgänge der Gewerhalle und zwei Serien von plastischen Vorlagen.

5) Die physikalischen Apparate wurden durch folgende Anschaffungen ergänzt: Aneroid-Barometer, Radioskop, Schwefelkohlenstoffprisma, Influenzmaschine, Vertheilungskonduktoren, Geißler'sche Röhren, Tischgalvanometer, Rotationsapparat, Thermosäule.

6) Die Lehrmittel für den chemischen Unterricht wurden durch Anschaffung von mancherlei Chemikalien und Apparaten ergänzt und vermehrt.

7) Das Königl. Ministerium der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten schenkte der Schule:

a) Die geologische Karte von Preußen, Heft VI.

b) Neue Beiträge zur alten Geschichte der Rheinlande von Schneider.

8) Mehre frühere Schüler sandten Beiträge für unsere Sammlungen: J. Zilliken acht Tiefsee- und Fluß-Kabelproben aus London, W. Rachel eine Reihe Mineralien des Siebengebirges, A. Braß Mineralien aus Waldeck, G. Hilger Bergkrystall und Lasurstein aus der Schweiz.

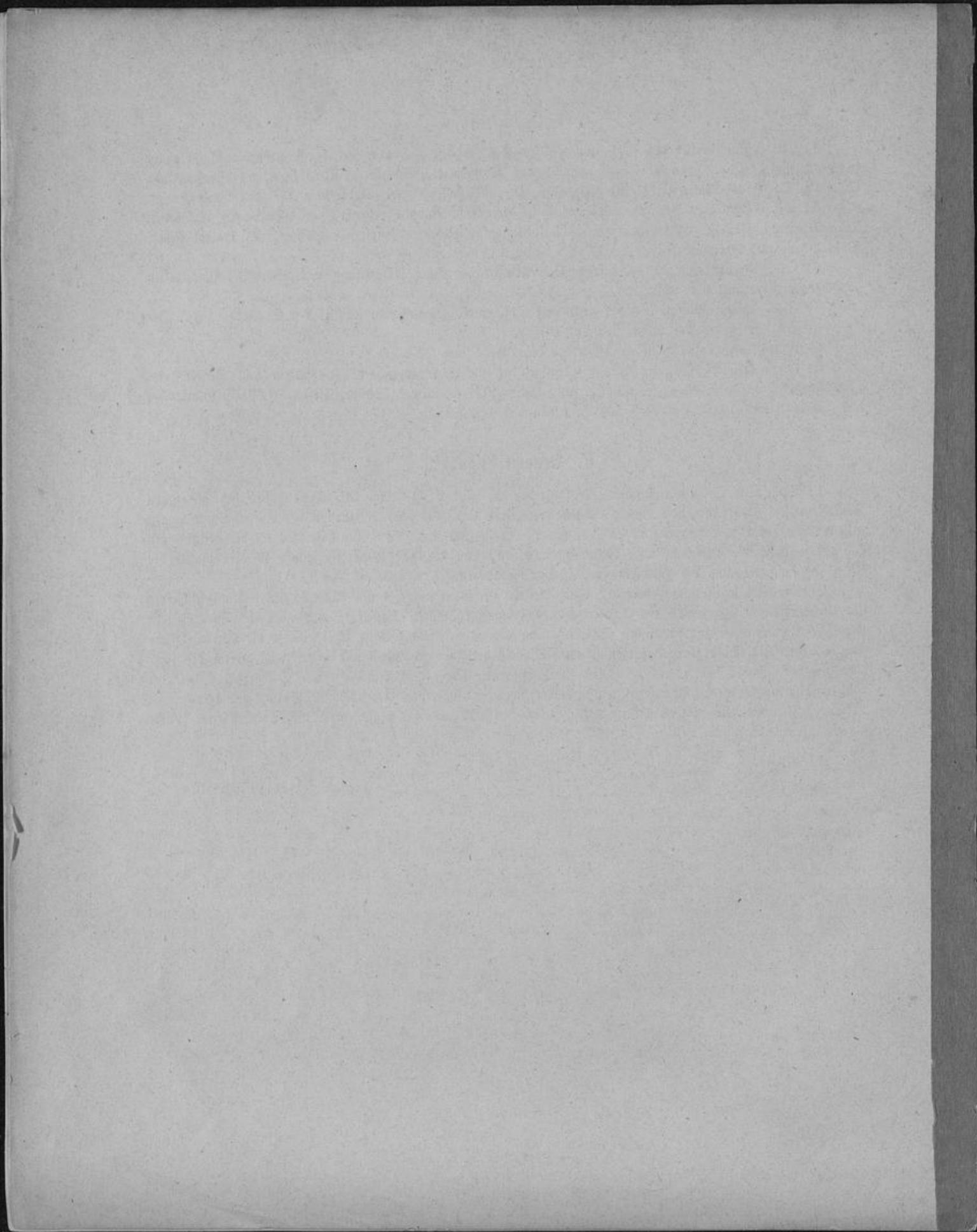
F. Benachrichtigungen.

1) Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 1. Mai d. J. Am 29. April haben sich die neuen Schüler, welche vorher bei dem Unterzeichneten anzumelden sind, morgens 8 Uhr zu der Aufnahmeprüfung zu stellen. Bei der Anmeldung von neuen Schülern ist ein Zeugnis von der bisher besuchten Schule beizubringen und ebenso durch Bescheinigung eines Arztes nachzuweisen, daß der gesetzlichen Impfpflicht sowol bezüglich der ersten Impfung als auch der Wiederimpfung genügt worden ist.

2) Die Schule ist darauf bedacht, durch die den Schülern aufgegebenen häuslichen Arbeiten den Erfolg des Unterrichtes zu sichern und die Schüler zu selbständiger Thätigkeit anzuleiten, will aber eben so auch jede Ueberbürdung derselben mit häuslichen Schulaufgaben vermeiden. Daher bitte ich ergebenst die Eltern unserer Schüler, einerseits auf den regelmäßigen häuslichen Fleiß derselben zu halten und andererseits, wenn die Forderungen der Schule das zuträgliche Maß zu überschreiten scheinen, um Angabe des Sachverhaltes bei dem Klassenordinarius oder dem Unterzeichneten, indem ich noch hinzufüge, daß eine solche Mittheilung dem betreffenden Schüler in keiner Weise zum Nachtheile gereichen sondern nur zu einer eingehenden und unbefangenen Untersuchung der Sache führen wird.

Essen, den 2. April 1876.

H. Heilermann.



© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

R	G	B	W	G	K	C	Y	M

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

